
das que[e]r empfiehlt

01.-30.04. Dossin – Blaue Winkel Kunstinitiative „Memory Gaps ::: Erinnerungslücken“ von Konstanze Sailer gedenkt NS-Opfern mit Ausstellungen in Wiener Straßen, die es geben sollte. Galerie Kunstkaserne, Martha-Geiringer-Straße 12, 1210 Wien

02.04. 16:00 Workshop “anarchistische Propagande in Theorie und Praxis”, Vokü, Cocktailbar, Pankahytn, Johnstrasse 45, 1150 Wien

03.04. 14h Weibafrühstück @ekh, EKH Wielandgasse 2-4, 1100 Wien

04.04. 19-21h Laurie Penny: Lesung aus “Babys machen & andere Storys”, Hauptgebäude der TU Wien, HS 18 (Stiege II, 2. Obergeschoß; zwischen Stiege II und VIII), Karlsplatz 13, 1040 Wien

06.04. Moische Postone: History, Temporality, and the dual crisis of Capitalism , IFK Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

06.04. 19h Gemeinsam TTIP, CETA und Co stoppen! Die nächsten Schritte, Depot Breite Gasse 3, 1070 Wien

07.04. 18:30- 20h Frauen nach Widerstand und Verfolgung – Die ersten Nachkriegsjahre, DÖW Altes Rathaus, Wipplingerstr.6-8, 1010 Wien

09. + 10.04. VarietEKH 19h, Soli-Zirkusvarieté für politische Projekte und selbstorganisierte Zirkusstrukturen, EKH Wielandgasse 2-4, 1100 Wien

14.04. 18:30-20h “Die Angst, immer diese Angst ...” (Ceija Stojka, 1953) – Überlebensberichte österreichischer Romnia, DÖW Altes Rathaus, Wipplingerstr.6-8, 1010 Wien

28.04.-01.05. Anarchist Black Cross Solidarity Festival, EKH Wielandgasse 2-4, 1100 Wien

Jeden letzten Donnerstag im Monat que[e]r-Treffen in der W23 um 19 Uhr. Wir freuen uns immer über Verstärkung, Veranstaltungsideen und Feedback. Gerne auch an unsere e-mail-Adresse dasqueer@raw.at!

Weitere Infos rund um das que[e]r gibts online unter <http://queer.raw.at> und auf Twitter/Identi.ca: @dasqueer
Leider ist die w23 das Gegenteil von barrierefrei. Wir können dafür keine befriedigende Lösung anbieten. Wenn der Zugang für euch schwierig ist, tretet bitte mit uns in Kontakt.

April 2016

das que[e]r

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:

Bibliothek von unten: Mi von 16:00-19:00 und Fr 17:00–20:00
das que[e]r: Mi ab 17:30 offen, Veranstaltungen um 19:00



das que[e]r: Diskussionen, Vorträge, Filme und mehr
Jeden Mittwoch von 17:30-23:00

Veranstaltungsbeginn immer 19:00

in der w23, Wipplingerstrasse 23, 1010 Wien
(die Stiegen halb runter)



Mittwoch 6. April

Rechtsextremismus – Prävention und politische Bildung

Die Wiener Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit hat vor kurzem ihr zweites Buch vorgelegt. Wie im Vorgänger von 2014 geht es um Rechtsextremismus – diesmal unter dem besonderen Aspekt der Bildungs- und Präventionsarbeit. Diese wird von den Autor*innen des Bandes aus Sozialarbeit und Wissenschaft unter verschiedenen Gesichtspunkten, aber stets auf gesellschaftskritischer Grundlage verhandelt. Drei der Herausgeber*innen stellen den Band vor und beantworten Fragen.

Buchpräsentation mit Herausgeberinnen

Mittwoch 13. April

NIELS DER MAIER: Motivation zum Mitnehmen

Motivationstrainer in Person, hat den Erfolg ohne Kündigungsklausel für Dich gepachtet. Mit dem wahrhaft brandstiftenden Motivationstraining namens Motivation zum Mitnehmen wird niemanden zu viel versprochen. Mit Motivation zum Mitnehmen bringt Dich NIELS DER MAIER dem zeitgemäßen Hausverstand drei Schritte näher. Dabei lernst Du aus Problemherden der Zeit mit Leichtigkeit Chancen für die Zukunft abzuleiten. Es kommt auf die richtige Sicht an. Denn: erst kommt der Motivationstrainer, dann der Erfolg! Schlag ein: Yeah! Es wird ein Fest! Aber derart! Eins weiß NIELS DER MAIER: Erst wenn es vor nichts halt macht, ist es wahnsinniges Motivationstraining.

Ab sofort gibt es endlich auch im que[e]r postideologisches politisches Clowning!



Mittwoch 20. April

Was die Lernenden lernen wollen sollen

Kritische Bildungsarbeit im Kontext der Migrantinnen*selbstorganisation maiz

Der Zwang zum Erlernen der hegemonialen Sprache ist ein wesentliches Merkmal restriktiver Migrationspolitiken in postnazistischen und postkolonialen Gesellschaften. Gergana Mineva und Rubia Salgado diskutieren mit uns ihre pädagogischen und politischen Zugängen und Praxen als „Deutsch als Zweitsprache“-Lehrerinnen*. Es soll der Frage nachgegangen werden, wie – mit Paulo Freire gefragt – Pädagogik dazu beitragen kann, herrschende Zustände nicht zu verfestigen, sondern zu verändern.

Diskussion mit Gergana Mineva und Rubia Salgado

Mittwoch 27. April

Marginalisierte Erinnerung

Auseinandersetzungen um homosexuelle NS-Opfer im Nachkriegsösterreich



Der Vortrag widmet sich den Diskussionen um Gedenken an homosexuelle NS-Opfer sowie staatlichen Maßnahmen zur Rehabilitierung dieser Opfergruppe in Österreich nach 1945. Vor dem Hintergrund der späten Entkriminalisierung von Homosexualität im österreichischen Strafrecht (ab 1971) und der nach 1945 weiter andauernden gesellschaftlichen Marginalisierung sollen die sich verändernden Handlungsräume für zivilgesellschaftliche Akteur_innen von den Anfängen erinnerungspolitischen Engagements der 1970er und 1980er Jahre bis zu der – bedingten – Teilhabe an offizieller Gedenkkultur untersucht werden.

Elisa Heinrich, Historikerin mit den Forschungsschwerpunkten Homosexualitätsgeschichte im 19./20. Jahrhundert, Nach- und Erinnerungsgeschichte des NS, Denkmalpolitiken.